



Alte Mühle Gams

Bericht der Betriebskommission Alte Mühle Gams 2008

Risch Cantieni

Ein überaus erfolgreiches Jahr brachte den Veranstaltungen jedesmal ein volles Haus. Das Programm scheint breiten Anklang zu finden, sind doch immer wieder auch neue Gesichter in der Alten Mühle zu sehen. Die Belegung der verschiedenen Räume durch Private, Firmen und Vereine ist jedes Jahr steigend. Eine gewisse Aufbauarbeit beginnt Früchte zu tragen. Wir brauchen in Gams eine Alte Mühle!

Anlässe:

Einen anderen Blickwinkel als gewöhnlich auf die menschlichen Unzulänglichkeiten und Geschehnisse auf dieser Welt wagte die Gruppe „**Heinz de Specht**“ mit ihren „**Liedern aus der Vogelperspektive**“. Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin besangen pointiert den Niedergang der abendländischen Kultur. Schlüssig legten die drei Multiinstrumentalisten am 19. Januar dar, dass nur eine Abkehr von Monogamie, Monotheismus und Nabelpiercings die Konsumgesellschaft vor der Vogelgrippe retten kann!

Flurin Caviezel („Beim dritten Ton“) kam am 16. Februar auf einen Sprung in der Gamser Alten Mühle vorbei und bot 1 Stunde und 47 ½ Minuten lang herrliches Kabarett. Sein zeitloses Thema: Beschleunigung-Entschleunigung, ein Seminar über die Nanosekundenkultur und die Nonstopgesellschaft. Dem Thema Zeit widmete sich der sprach- und musikgewandte Bündner in vielfältigster Weise, einmal mit dem Akkordeon, dann mit einer kleinen Ukulele oder Geige, doch immer mit treffendem Gesang und ebensolchem Humor.

Ganz andere Musik, gepaart mit Akrobatik und Jonglieren erlebten wir mit dem Amerikaner **Henry Camus** am 15. März: „**Lost and found**“, eben verloren und wieder gefunden. Sein Thema am E-Piano drehte sich um die Angst eines Künstlers, beim Publikum in Vergessenheit zu geraten und seine Manie, beim Zuschauer beliebt zu sein und geliebt zu werden. Mit viel Melancholie, Einfallsreichtum und Witz verblüffte der Künstler mit seinem vielfältigen Können das Gamser Publikum.

Am 26. April gastierte bereits zum 2. Mal der bekannte Kabarettist **Blues Max** mit seinem Programm „**Scharf mit alles**“ in der Mühle. Max hat Fragen. Fragen über Fragen. Mehr Fragen als Antworten. Das ist sein Blues. Das Herz auf der Zunge fabulierte sich der Komiker durch den Dschungel des Alltags, bodenständig, doppelbödig, bodenlos. Max passt in keine Schublade. Max ist swingender Gitarrenmann, schlitzohriger Entertainer, sensibler Geschichtenerzähler, Blues-Clown.

Was gibt es Schöneres, als an einem Sonntagmorgen bei Kaffee und Gipfeli Wiener Schrammelmusik und Wiener Liedern zu lauschen und beschwingt in den Sonntag entlassen zu werden? Die „**Schlawiener**“ mit André Vitek, Markus Nauer, Bernhard Klas und Florian Heeb boten am 18. Mai ein Konzert, bei welchem die Zuhörer noch heute gerne in der Alten Mühle verweilen würden!

28. Juni: Eine frustrierte Frau (gespielt von Ute Hoffmann aus Bad Ragaz) brach im Stück **Shirley Valentine** aus dem Ehealltag aus und flog ans Meer nach Griechenland. Das tiefgründige Kochgespräch beim Kartoffelschälen liess den kleinbürgerlichen Alltag der Shirley hautnah miterleben. Dass sie es trotzdem schaffte, daraus zu entfliehen und ihre Träume wahr zu machen, erstaunte zwar auf den ersten Blick, die Dynamik des Geschehens nahm dann aber ihren Lauf. Ute Hoffmann setzte die Komödie brillant um, trieb das Rollenspiel schier zum Exzess und setzte ihre Mimik und Gebärdensprache perfekt ein.

Am schweizweiten Kleinkunsttag, am 13. September, strapazierten zwei Frauen der Extraklasse mit laufend neuen Einfällen die Lach- und Schmunzelmuskeln des zahlreichen Publikums. Die Frauen der **Capelle Sorelle** spielten auf der Orgel: Handorgel, Handharmonika und dem Akkordeon manchmal schön, manchmal länger, weil eben der Balg so lang war, manchmal lustig und in allen Rhythmen. Die Einfälle nahmen kein Ende, auch dann nicht, als sie das Instrument in drei Teile zerlegten.

Bilderausstellung: Die gebürtige Gamserin und heute in Waldkirch wohnende **Käthi Reisacher-Dürr** (Chachlis) stellte vom 19. bis 28. September unter dem Titel "Auseinandersetzung mit Farben, Formen und Gefühlen" ihre farbenfrohen Bilder in Acryl und Aquarell in der Mühle aus. „Meine Bilder zeigen die Lebensfreude und jeder darf in den Werken das sehen, was er oder sie will“ war das Motto. Von überall her wurde die Ausstellung freige besucht und der Künstlerin die Aufwartung gemacht.

„Auch Eisbären können frieren“, ein Figurentheater für die Kleinen am 2. November. Margrit Proske aus Grabs, die Gründerin und gleichzeitige Spielerin des Chora Theaters spielte die Geschichte von Ika, dem Eisbären, der immer friert und sich auf den Weg ins warme Land macht. Ein Stück über die Kraft der Sehnsucht, über Mut und Selbstvertrauen und über die Erfahrung, nicht allein auf der Welt zu sein.

Zum Jahresabschluss gab es am 21. November ein fulminantes Konzert des Trios **„Anderscht“** mit Andrea Kind und Fredi Zuberbühler am Hackbrett und Markus Nauer am Kontrabass. Eine musikalische Reise in alle Welt - **„Saitenflug“**-entführte mit Klängen von traditioneller Folklore bis zu ganz neuen, auf dem Hackbrett sonst unbekanntem Weisen, eben „anderscht“. Die Saiten erklangen in atemberaubendem Tempo und rissen die Zuschauer von den Sitzen. Erst nach etlichen Zugaben wurde das Trio entlassen.

Betriebskommission: Den Mitgliedern der Betriebskommission, Bernadette Helbling, Claudia Färber, Dolores Dürr, Edy Hehli, Thomas Kendlbacher und Patrik Birrer gilt ein besonderer Dank. Alle haben sich für die Veranstaltungen in der Alten Mühle uneigennützig ins Zeug gelegt und zum guten Gelingen und dem Erfolg wesentlich beigetragen. Das Team wird auch in Zukunft bestrebt sein, Ihnen fast jeden Monat einen besonderen Leckerbissen präsentieren zu können. Für die materielle und ideelle Unterstützung durch das „Patronat Alte Mühle“ sind wir sehr dankbar. Danken möchten wir aber auch der Politischen Gemeinde mit Werner Schöb als Präsident für die stets wohlwollende Behandlung unserer Anliegen.

Aktuelles über die Aktivitäten in der Alten Mühle Gams finden Sie jederzeit unter www.gams.ch/AlteMuehle .